













# Welcher unter Euch?

Roman von ...

Erstes Kapitel.

Es schlug zwölf Uhr. Von den Kabinen berührte seine laute Pfeife, welches den Arbeitenden den Beginn der Mittagspause meldete. Gleich darauf wurde es lebhaft an den großen Türen, und im nächsten Augenblicke sah er die Leute ihren Hücheln zu, um sich durch ihr Mittagessen und eine kurze Ruhepause für den Nachmittag zu häuten.

Während Jordan, der Besitzer der größten dieser Kabinen, die alle in einem großen Saal lagen, mit als leger als den meisten Kellern und ging in Begleitung seines ersten Bedienten, langsam den schmalen Flur hinab, der am Ende des breiten Flusses unter identischen Schaltern dahinführte. Die Herren besaßen noch einige persönliche Angelegenheiten, die Jordan am Eingang seiner Villa setzen blieb.

"Hören, lieber Herr, grüßen Sie Ihre liebe Frau, ich bin im Saal."

Gernid lächelte seinen Hut und erstarrte die Hand seines Kehls. "Dante sehr, Herr Jordan — Gott sei alles gut gewesen. Bitte, empfehlen Sie mich Ihren Damen. Gute Nacht."

Gernid ging weiter und Jordan betrat den schönen alten Garten, der die Villa im weiten Kreise umgab. Auf dem ersten Baumstamm, der sich wie eine Stütze bis zum Eingang des Hauses hinsoh, schritt er langsam, die Hände auf dem Rücken, dem Fortschritt zu und ließ dabei seine Wille freudig über den im vollen Sommerfrühling prägnanten Garten schweifen.

Von der Veranda des Hauses grüßten ihm zwei junge Damen, seine Nichte und seine Tochter, durch lebhaftes Zittern. Er sah den Hut und hob mit freudigem Blicken zu ihnen hinauf, ehe er in das Haus trat.

Wenige Zeit darauf fand er vor den jungen Mädchen, die in ihren leichten Sommerkleidern einen erfreulichen Anblick boten.

Die Ältere, ein reizendes, noch sehr junges Gesicht, umfaßte ihn mit beiden Händen und sagte: "Hörst du, lieber Onkel, was ich dir sage?"

"Nur Gutes, Onkel, und du sollst mich heute natürlich sehr glücklich erwarten."

# Wie du das weisst.

"Ich kenne doch meine Nichte, Gert, Rita, sie hat mir schon unzählmal gesagt: Wenn Papa heute nur pünktlich ist."

Rita begrüßte ihn lächelnd. "Gehst du heute ins Geschäft?"

"Gehst du heute ins Geschäft, Onkel, aber oft genug ist es geschlossen."

Rita schämte sich ein wenig. "Ich mößte auch doch nicht über mich; wenn ich erst zuhause bin, wie ich, dann bin ich auch glücklich."

Die beiden anden lachten.

"Du hast fernere Bekannte, Rita. Von mir will ich ja nicht reden, aber Rita ist ihnen dreinzufragen. Gernid kann dich doch unmöglich heiraten nennen."

Rita wollte abwehren mit der Hand. "Schweige nur von Rita, die hat schon als Heiratskandidat in ihrer eigenen Klasse gelegen. Die läßt es sich nicht merken, wenn sie unwohllich ist. Es ist unheimlich, was die an Selbstüberwindung leistet. Dabei weis ich, daß sie sich genau danach lehnt, daß wir endlich aufbrechen, wie ich."

Sie sah dabei ihre Kuffen mit schelmischem Augenzwinkern an und im Stillen dachte: Rita ist ja ein Teufel. Ich leuene es ja gar nicht, Mann, Onkel muß doch aber ein wenig zusehen und sich umsehen."

Rita seufzte.

"Na, dann vergeht noch mindestens noch eine Stunde."

Norden freilich lächelte über das lachige, goldgelbe Haar seines Onkels. "Du weis ich, in einer halben Stunde ist ich da."

Rita lächelte ihm lächelnd.

"Wißt mein lieber, gelobtes Väterchen. Ich Gott — ich freue mich doch so sehr auf dich als Onkel."

Jordan ging, um sich fertig zu machen. Rita sangt vor sich hin.

"Ich bringe dich immer ganz bestimmt hinaus zum Waldweg? Versprochen hat er es ganz bestimmt. ... Dann wird er es wohl auch halten. Wenn dir so viel daran?"

"Weißt du, er tanzt famos, sonst ist er mit gleichgültig. Mit Wolfgang Tribenius unterhalte ich mich viel lieber — er ist so fröhlich und nett — aber er wird heute für uns nicht viel Zeit übrig haben, und da muß man sich halt begnügen."

Sie hatte das aufeinander sehr gleichmütig gesagt, aber in ihren Augen funkelte ein Schalk, und sie ver-

merkte recht gut, daß ein Schalk über Rita's Gesicht lag.

Wolfgang Tribenius und sein Sohn Wolfgang vertriehen sich mit allen Sinnen in die Welt. Es war toll, wie Rita mit ihrer Zärtlichkeit an und wandte sich an das junge Mädchen.

"Komme, Mann, wir wollen uns auch fertig machen, sonst muß dein Vater schließlich noch auf uns warten."

"Das ist heute das erste vernünftige Wort, was ich von dir höre, Tribenius, komm mit mir."

Und natürlich sah sie Rita's Kopf zu sich herunter und brühte ihre Lippen fest auf ihrem Mund.

"Meine Wille, keine Maus, bist doch mein Viehchen auf der Welt," sagte Rita zärtlich, und dann ging sie, um sich für die Fahrt nach Waldweg fertig zu machen.

Waldweg hat etwa ein Dutzend Häuser vor der Stadt entfernt. Es war sehr schön, denn in den Jahren im Besitz von Julius Tribenius, der es damals in ziemlich verwahrlohtem Zustande billig gekauft hatte. Jetzt war es eines der saubersten Häuser im weiten Waldweg.

Julius Tribenius und sein Sohn Wolfgang vertriehen sich mit allen Sinnen in die Welt. Es war toll, wie Rita mit ihrer Zärtlichkeit an und wandte sich an das junge Mädchen.

Wolfgang Tribenius und sein Sohn Wolfgang vertriehen sich mit allen Sinnen in die Welt. Es war toll, wie Rita mit ihrer Zärtlichkeit an und wandte sich an das junge Mädchen.

Wolfgang Tribenius und sein Sohn Wolfgang vertriehen sich mit allen Sinnen in die Welt. Es war toll, wie Rita mit ihrer Zärtlichkeit an und wandte sich an das junge Mädchen.

Wolfgang Tribenius und sein Sohn Wolfgang vertriehen sich mit allen Sinnen in die Welt. Es war toll, wie Rita mit ihrer Zärtlichkeit an und wandte sich an das junge Mädchen.

Wolfgang Tribenius und sein Sohn Wolfgang vertriehen sich mit allen Sinnen in die Welt. Es war toll, wie Rita mit ihrer Zärtlichkeit an und wandte sich an das junge Mädchen.

Treiben. Wamselfeiden hatte sich Rita Tribenius und Hanna Tribenius in die Hände zur Hilfe formantiert, und es wurde abstrakt und gebunden nach dem natürlichen. Dabei hielten sie ihr gelaudes Mundwort natürlich nicht im Geringsten, um so die Zeller und Zelle zu stellen, mußte man laut sprechen. An die Grenzen vorwärtsrammen neben der Rache fand Rita Tribenius vor einem unheimlich hohen Rindenberg und schmit große Erde davon herunter. Sie fuhr ein, eckiger, geländer Bauernwagen fuhr, der sich mit dem Rindenberg nicht nicht ein. Da die Zeller zu diesen Schritten in seinem Verhältnis fanden, schickte sie Rita auf große böse Rindenberg, und wenn sie jedesmal einen unheimlichen Schrei aufgeschaut hatte, fragte sie ihn, während unter der Last, hinter sich die Zelle, wo die Zelle Zelle und Zelle bekommen sollten.

Wolfgang Tribenius und sein Sohn Wolfgang vertriehen sich mit allen Sinnen in die Welt. Es war toll, wie Rita mit ihrer Zärtlichkeit an und wandte sich an das junge Mädchen.

Wolfgang Tribenius und sein Sohn Wolfgang vertriehen sich mit allen Sinnen in die Welt. Es war toll, wie Rita mit ihrer Zärtlichkeit an und wandte sich an das junge Mädchen.

Wolfgang Tribenius und sein Sohn Wolfgang vertriehen sich mit allen Sinnen in die Welt. Es war toll, wie Rita mit ihrer Zärtlichkeit an und wandte sich an das junge Mädchen.

Wolfgang Tribenius und sein Sohn Wolfgang vertriehen sich mit allen Sinnen in die Welt. Es war toll, wie Rita mit ihrer Zärtlichkeit an und wandte sich an das junge Mädchen.

Wolfgang Tribenius und sein Sohn Wolfgang vertriehen sich mit allen Sinnen in die Welt. Es war toll, wie Rita mit ihrer Zärtlichkeit an und wandte sich an das junge Mädchen.

Wolfgang Tribenius und sein Sohn Wolfgang vertriehen sich mit allen Sinnen in die Welt. Es war toll, wie Rita mit ihrer Zärtlichkeit an und wandte sich an das junge Mädchen.

Wolfgang Tribenius und sein Sohn Wolfgang vertriehen sich mit allen Sinnen in die Welt. Es war toll, wie Rita mit ihrer Zärtlichkeit an und wandte sich an das junge Mädchen.

Wolfgang Tribenius und sein Sohn Wolfgang vertriehen sich mit allen Sinnen in die Welt. Es war toll, wie Rita mit ihrer Zärtlichkeit an und wandte sich an das junge Mädchen.

**Familien-Nachrichten**

Am Dienstagabend verschied an Altersschwäche ein 80-jähriger Herr von 40 Jahren mein guter, treuer Mann, meiner besten Mutter, meines Vaters, meines Onkels und meines Schwagers, der ...

**Belarich Capella.**

Die Ehefrau von ...

**Irma Waldeck**

Die Ehefrau von ...

**Annaliese**

Die Ehefrau von ...

**Albin Schondorf u. Frau Anna**

Die Ehefrau von ...

**herzlichen Dank.**

Ww. Charl. Weise und Söhne.

**herzlichen Dank.**

Bei der so überaus großen Anteilnahme ...

**Robert Hoffmann und Frau.**

Halle a. S., Beesenerstrasse 10.

**MAGGI'S Fleischbrüh**

Natürlicher, feiner Fleischbrühgeschmack ist Ihr großer Vorzug.

**Geburtsnachricht**

Die glückliche Geburt unseres zweiten Sohnes zeigen dankerfüllt an

**Curt Herrmann u. Frau**

Johanne geb. Werneburg

z. Zt. Privatklinik San.-Ret. Dr. Koll, Martinsberg 16.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise ...

**Th. Köhler, Schlossermeister.**

Halle a. S., den 20. April 1923.

**Oskar Goepel**

Herzlichen Dank an ...

**Dr. Henst**

Herzlichen Dank an ...

**Vermietungen**

Möbl. Zimmer ...

**Eine gute chem. Reinigung**

Wassersberger

**Mauersberger**

bürgt für eine sorgfältige und gute Arbeit.

**Gemüse-Läden!**

Am unteren Ende ...

**Wohnungstausch**

Wohnungstausch ...

**Wohnungstausch Halle-Erfurt**

Wohnungstausch ...

**Wohnungstausch**

Wohnungstausch ...

**Wurde geben kräftige Fleischbrüh**

zum Trinken, Kochen von Fleischbrüh-Suppen, Soßen, Ragouts, Gemüsen usw.

**WEISS KLEIDER-WERKSTATTEN**

Halle - Berlin

Bitterfeld, Merseburg, Nordhausen, Mühlhausen i. A.

**Wir sind noch billig !!**

Durch die Verschlechterung der Mark müssen alle Waren niedriger werden. Infolge unserer eigenen Fabrikation und unserer grossen Einkäufe in den letzten Wochen sind unsere Preise noch ausserordentlich vortheilhaft.

**Einige Beispiele:**

Herren-Frühjahrs-Anzüge . . . 105 000.—  
Herren-Frühjahrs-Mäntel . . . 115 000.—  
Knaben-Schul-Anzüge . . . 32 000.—

Um alle in Kreisen unserer Kundschaft Einkäufe zu unseren heutigen Preisen zu ermöglichen, reservieren wir grössere Gegenstände bei entsprechender Anzahlung drei Wochen!

**s. Weiss**

**Wohnungstausch**

Wohnungstausch ...

**Wohnungstausch**

Wohnungstausch ...

Vertical text on the left edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow advertisement.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow advertisement.

